

Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: Öffentlichkeitsstatus:	VO/2016/7213-01 öffentlich		
Drei-Religionen-Schule				
Beratungsfolge:				
Gremium	Datum	Sitzungs- art	Zuständigkeit	TOP- Nr.
Rat der Stadt Osnabrück	14.06.2016	Ö	Kenntnisnahme	

Der Inhalt der Vorlage unterstützt folgende/s strategische/n Stadtziel/e:
 nicht zutreffend

Sachverhalt:

Die Verwaltung beantwortet die Anfrage der CDU-Fraktion wie folgt:

- Wie wurde das Angebot der neuen Schule von den Eltern angenommen?
 Die Drei-Religionen-Grundschule wurde im Schuljahr 2012/13 mit 21 Schülerinnen und Schülern gegründet.
 Im Schuljahr 2016/17 werden 177 Schülerinnen und Schüler die Drei-Religionen-Grundschule besuchen. Das heißt, dass die Grundschule dann durchgängig zweizügig ist.
 Die Religionszugehörigkeit teilt sich wie folgt auf:
 10 jüdisch, 52 katholisch, 16 evangelisch, 62 muslimisch, 7 orthodox, 31 ohne Religionszugehörigkeit.
 Zudem werden In der Schule 13 Flüchtlingskinder unterrichtet, die jeden Tag zusätzlichen Sprachunterricht bekommen, zurzeit noch ohne Refinanzierung durch das Land.
 60 Kinder erhalten die Leistungen aus Bildung und Teilhabe, also ein Drittel der Kinder.
- Wie hat sich die Kooperation zwischen christlichen, jüdischen und muslimischen Organisationen für die Schule in den letzten Jahren entwickelt?
 Die Kooperation zwischen den religiösen Gemeinschaften hat sich sehr positiv auf unterschiedlichen Ebenen weiterentwickelt:

 - Die religiös geprägten Zeiten der einzelnen Religionen werden im Schulgebäude – auch mit Hilfe der religiösen Gemeinschaften – sichtbar gemacht und mit Hilfe eines Informationsleitfadens in allen Klassen thematisiert.
 - Während der in jedem Schulhalbjahr durchgeführten religiösen Projekttag werden vor allem bei den Besuchen der einzelnen Gebetshäuser die Vertreter aus der jüdischen Gemeinde, den christlichen Kirchen und den muslimischen Verbänden mit einbezogen und wissen voneinander.
 - Zur Einschulung und Entlassung mit interreligiösen Feiern in der Drei-Religionen-Grundschule kommen jeweils der Rabbiner der jüdischen Gemeinde, der katholische Pfarrer, die evangelische Pastorin und der Imam als Vertreter der muslimischen Gemeinde in Osnabrück zusammen und beten in Anwesenheit der anderen.
 - Im Beirat der Drei-Religionen-Grundschule, in denen auch jeweils Vertreter aus den drei Religionen vertreten sind, werden zur Entwicklung einer religionssensiblen Schulkultur die im Alltag auftretenden Probleme geklärt, die sich stellen, weil die Schule im Zusammenleben nicht eine möglichst weitgehende Ausklammerung von Religion gestaltet, sondern möglichst viel religiöse Praxis aller Religionen in der

Schule zulässt. Dazu werden z. B. folgende Fragen/Anliegen diskutiert und miteinander abgestimmt:

- der interreligiöse Kalender, nach dem sich die Termine im Schulalltag richten;
- religionssensibler Umgang mit den wichtigsten Schriften der Religionen;
- gemeinsames Essen unter Einhaltung der religiösen Vorgaben;
- Erstellung eines Koffers für Krisensituationen mit religiösen Symbolen für alle drei Religionen;
- der Umgang mit Tod und Trauer in allen drei Religionen;
- das soziale Engagement in den drei Religionen;
- die Umsetzung von Riten aller drei Religionen im Schulalltag.

3. Wie wird der Beitrag der Schule im pluralen Osnabrücker Schulsystem eingeschätzt?
Die Drei-Religionen-Grundschule als bundesweit erste Modellschule ist eine positive Ergänzung des pluralen Osnabrücker Schulsystems und wird von den Eltern entsprechend angewählt.

Butke